

Kleinkindergottesdienst zu St.Martin 13.11.2002

Lied zum Einzug: „Durch die Straßen...“

Begrüßung und Kreuzzeichen (Pastor) : Legende von St.Martin

Lied: „St. Martin...“

Geschichte: „St. Martin und der kleine Bär“

Der kleine Bär konnte nicht einschlafen. „Ich habe kalte Füße. Darf ich zu dir ins Bett, Marina? Keine Antwort. „Marina, wo bist du?“, rief der kleine Bär laut, sprang auf und schaute sich im Zimmer um. Marina war nicht da. Der kleine Bär lief zum Fenster und schaute hinaus. Er sah Lichter, viele Lichter. Wie kleine Sterne wanderten sie am Haus vorbei. Und dort, mitten unter ihnen, war Marina! Der kleine Bär machte das Fenster auf. Er hörte die Kinder singen:

„Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir, dort oben leuchten die Sterne, hier unten, da läuten wir...“

„Marina! Warte, Marina!“, rief der kleine Bär. „Ich will mit.“

Schnell schloß er das Fenster, setzte die rote Wollmütze auf, schlang seinen dicken Schal um, nahm seine Laterne und rannte aus dem Haus.

„Marina, Marina, warte doch!“, rief er außer Atem. Lachend nahm Marina den kleinen Bären auf den Arm. Zusammen mit den anderen Kindern zogen sie um den großen Platz.

„Was ist denn los hier?“ fragte der kleine Bär. „Warum sind so viele Leute da?“

„Weil St. Martin kommt“, antwortete Marina geheimnisvoll. Plötzlich hörten die Kinder auf zu singen. Jemand rief: „Da ist er!“ Der kleine Bär reckte sich, aber im Gewühl

der Leute konnte er nichts sehen. Er sprang auf den Boden und krabbelte neugierig zwischen den kurzen und den langen Beinen immer weiter nach vorn. Da sah er einen Mann mit nackten Armen im Schnee sitzen. Der kleine Bär starrte den Mann an.

„Warum sitzt er da im Schnee? Er wird erfrieren!“, sagte der kleine Bär und schaute sich nach Marina um.

„Weil St. Martin kommt“, rief sie ihm zu und begann mit den anderen zu singen: „St. Martin ritt durch Schnee und Wind...“

Der kleine Bär drehte sich um. Da sah er ein großes weißes Pferd. Auf dem Pferd saß ein Mann mit einem Helm, einem Schwert und einem roten Mantel. Ist das St. Martin? fragte sich der kleine Bär und erschrak ein bißchen.

St. Martin brachte sein Pferd vor dem Mann zum Stehen, erhob sein Schwert und ...

„Hilfe!“ schrie der kleine Bär. „Du brauchst keine Angst zu haben“, sagte Marina beruhigend. „Das ist nur ein Spiel. Das Sankt – Martins - Spiel. Die Männer spielen die Geschichte, wie sie sich vor vielen, vielen Jahren zugetragen hat. Da war der Heilige Martin noch ein Soldat. Als er den armen, erfrierenden Mann sah, wußte er sofort, was er tun mußte.“

Und sie nahm den kleinen Bären wieder auf ihren Arm. „Sieh nur zu, was sich weiter abspielt,“ erklärte Marina dem kleinen Bären. Da sah er zu seiner Verwunderung, wie St. Martin seinen roten Mantel mit dem Schwert mitten durchschnitt. Die eine Hälfte reichte er dem frierenden Mann. „Sankt Martin ist ein guter Mann“, sagte der kleine Bär zu Marina.

Neben ihnen stand ein Junge und weinte. Die Tränen liefen ihm über das Gesicht. Er rief etwas, das der kleine Bär nicht verstand. „Was hat er denn?“ fragte er Marina. „Er sagt, er hat seine Laterne verloren“, antwortete Marina. „Seine Laterne?“

wiederholte der kleine Bär und sah auf sein Licht. Als er wieder hochsah, schaute

Sankt Martin ihm direkt in die Augen. Wie sonderbar, warum schaut er gerade mich an?, dachte der kleine Bär.

Plötzlich sprang er von Marinas Arm herunter und sagte: „Hier, er kann meine haben!“ Er stellte seine Laterne von den Jungen und sagte leise zu ihm: „Für dich.“ Der Junge strahlte über das ganze Gesicht.

Marina hatte alles mit angesehen. „Mein guter, kleiner Bär“, sagte sie. „Jetzt teilen wir uns mein Licht.“

Zusammen machten sie sich auf den Weg nach Hause, und leise summten sie das Sankt – Martins - Lied: „Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir ...“

Lied: „Laterne, Laterne,...“

Fürbitten: Zwischen den Fürbitten 1. Strophe von „Ein bißchen so wie Martin...“

Guter Gott und Vater im Himmel, der kleine Bär hat erlebt, wie der gute Sankt Martin seinen Mantel mit dem frierenden armen Mann teilt. Er hat verstanden, was St. Martin für ein guter Mensch war. Und er hat etwas daraus gelernt, das haben wir gesehen, denn er hat dem weinenden Jungen seine Laterne geschenkt und ihn damit wieder froh gemacht. Laß auch uns überlegen, was wir von der Martinsgeschichte gelernt haben.

1. Laß mich treu zu meinen Freunden stehen und ihnen mein Vertrauen geben.
2. Laß uns im Streit nicht leben und laß uns die Friedenspfeife geben.
3. Laß mich meine Freunde nicht verpetzen oder gegen andre hetzen.
4. Laß mich auch mit andern teilen, wenn einer meine Hilfe braucht, will ich schnell zu ihm eilen.

Vater unser (gesprochen)

Schlußseggen

Schlußlied: „Ich geh mit meiner Laterne...“

Liebe Eltern,

Pastor Knoblauch lädt unsere Kinder, aber auch alle Eltern, Großeltern und Freunde in die St. Michaelskirche , zu einem Kindergottesdienst ein.

Dieses mal wollen wir Sankt Martin feiern. Wir werden etwas über das Leben dieses heiligen Mannes erfahren, werden in einer Geschichte hören, was das Mädchen Marina mit ihrem kleinen Bären auf dem Martinszug erlebt hat und überlegen, was wir von Sankt Martin lernen können. Und natürlich werden wir auch wieder zur Gitarre singen.

Der Gottesdienst findet am Mittwoch 13. November 2002, um 12 Uhr statt.

Alle Eltern und Großeltern, die die Kindergartenkinder begleiten wollen, treffen sich bitte um 11.45 Uhr am Kindergarten. Gemeinsam mit den Erzieherinnen werden die Kinder dann zur Kirche gehen.

Die Kinder, die den Gottesdienst nicht besuchen wollen, werden wie gewohnt weiter im Kindergarten betreut und können auch zur gewohnten Zeit abgeholt werden.

Die Kinder, die uns in die Kirche begleiten, sollen um 12.30 Uhr an der Kirche abgeholt werden.

Wir freuen uns schon auf euer Kommen

Annette Ullrich und Gerlinde Fischer-Sous

Mein Kind : _____

- nimmt am Gottesdienst teil
- nimmt nicht am Gottesdienst teil

(Unterschrift Erziehungsberechtigter)